

WORTSTARK

Texte aus Lese- und Schreibkursen

AUSGABE

02



Vorwort

Julia Werner



Liebe Leserinnen und Leser,
Sie lesen die zweite Ausgabe des Magazins Wortstark. Wortstark, das sind die Texte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Lese- und Schreibkursen an der VHS Bielefeld. In den Grundbildungskursen an der VHS lernen Erwachsene jeden Alters lesen und schreiben. Die Spanne dabei ist breit: Die einen verbessern ihre Rechtschreibung, andere erarbeiten sich Buchstaben. Eins haben sie aber alle gemeinsam: Sie haben starke Geschichten zu erzählen von einem Leben, in dem sie auch ohne perfekt lesen und schreiben zu können, viel erlebt und geleistet haben. Für das Magazin Wortstark geben die Kursteilnehmenden sehr persönliche Einblicke in ihr Leben, schreiben aber auch Geschichten und Gedichte.

Diese zweite Ausgabe von Wortstark hat den Schwerpunkt „Berlin“. Denn dort waren 19 Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Kursleiterinnen im Januar zu einer vom Bundespresseamt organisierten Bildungsreise. Und auch sonst zeigen viele Texte, dass uns das Lernen in den Grundbildungskursen oft auch an andere Orte führt und viel Freude macht.

Ihnen wünschen wir viel Freude beim Lesen!

Die Grundbildungskurse der VHS
Bielefeld

Inhaltsverzeichnis

- 4 Rückmeldung zur 1. Ausgabe von WORTSTARK
- 5 Wir stellen uns vor
- 6 Unsere Studienfahrt nach Berlin
- 18 Gastbeiträge aus OWL
- 20 Aus unserem Leben
- 26 Geschichten und Gedichte

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herzlichen Glückwunsch

Rückmeldung zur 1. Ausgabe von WORTSTARK | Marion Döbert



Denn hier sprechen Menschen, die offen, tolerant und liebevoll mit ihrer Umwelt verbunden sind. Und die Texte zeigen einmal wieder, mit wieviel Kompetenz, Mut und Willen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ihren Alltag meistern!!

Meinen herzlichen Glückwunsch an alle, die an der Zeitung mitgearbeitet haben!

Chapeau! (Französisch für: Hut ab!!)

Herzliche Grüße
Marion Döbert

Liebe Aneta, liebe Julia,
liebe Kursleiterinnen, liebe
Kursteilnehmerinnen und
Kursteilnehmer,

das Magazin ist echt stark geworden!!! Gestern habe ich in aller Ruhe jeden einzelnen Beitrag gelesen. Und ich bin richtig berührt von den Erlebnissen, Worten, Wünschen und Stärken der Lernenden aus den Kursen. Aus den Texten spricht so viel Wärme, Interesse, Lernmotivation und Neugierde auf neue Erfahrungen und andere Menschen. Ich bin sehr beeindruckt. Zwischen all den negativen Schlagzeilen und Meldungen in der heutigen Zeit ist das Magazin eine einzige Wohltat!!

Hier finden Sie Infos zu unseren Kursen in der VHS:



Beratung zu den Lese- und Schreibkursen im Grünen Würfel auf dem Kesselbrink

Offene Beratung an diesen Terminen:

27. September 2023, 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

25. Oktober 2023, 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

29. November 2023, 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

13. Dezember 2023, 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr



Kommen Sie gerne einfach vorbei! Oder vereinbaren Sie einen Termin bei Aneta Daniel, aneta.daniel@bielefeld.de, Telefon: 0521/ 51 62 88.

Besuch im Kurs

Cahide, Nafiye, Petra, Rangina

Heute war ein sehr schöner Tag, weil eine Abgeordnete uns im Kurs besucht hat: Dr. Wiebke Esdar. Vorher wussten wir nicht, was uns erwartet.

Unsere Kursleiterin hat sie unten abgeholt. Die Tür ging auf und zwei Frauen kamen herein. Ihre Mitarbeiterin war dabei. Sie haben Wärme ausgestrahlt. Wir haben uns sofort wohlfühlt.

Uns hat überrascht, dass sie normal angezogen war und viel von sich erzählt hat. Für unser Gefühl war es wichtig, sofort den Menschen in der Politikerin zu sehen.

Sie hat alle unsere Fragen beantwortet, zum Beispiel wie sie zu ihrer Arbeit gekommen ist und wie sie Arbeit und Familie unter einen Hut bekommt. Einige Fragen hatten wir vorbereitet.

Vorher hat sie uns Fragen gestellt. Sie hat jede einzelne Person gefragt, wie sie in den Kurs gekommen ist. Jede hat von ihrem Leben erzählt und wir haben erzählt, dass wir gerne lernen. Sie hat uns gut zugehört.

Dann haben wir unsere Fragen abwechselnd vorgelesen. Ein paar Fragen sind uns spontan noch eingefallen. Zum Beispiel, ob man sehen kann, wer im Bundestag wie abstimmt. Dann hat sie uns zwei Karten gezeigt, mit denen sie im Bundestag abstimmt.



Sie hat gesagt: „Ihr könnt auch für den Bundestag kandidieren.“ Eine von uns hat geantwortet: „Das ist mir zu viel Arbeit.“

Aber nach Berlin fahren wir trotzdem. Wiebke Esdar hat uns eingeladen. Das ist ein schönes Geschenk! Wir sind glücklich und dankbar! Sowoas erlebt man selten. Wir werden dort den Bundestag besuchen, in ein Museum gehen und Wiebke Esdar wiedertreffen. Wir machen auch eine Stadtrundfahrt und besuchen vielleicht ein Ministerium. Wir freuen uns riesig!

Unser Interview mit Wiebke Esdar

Cahide, Nafiye, Petra, Rangina

Dr. Wiebke Esdar (SPD) ist Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Bielefeld/Werther. Wir haben sie am 15. November 2022 im Kurs interviewt. Wir hatten gelesen, dass sie sich für mehr Geld für unsere Kurse eingesetzt hat. Deshalb hatten wir sie eingeladen, uns zu besuchen.



Unsere Frage: Mit welchen Themen arbeiten Sie im Bundestag?

Wiebke Esdar: Ich arbeite im Haushaltsausschuss. Dort geht es ums Geld. Wir gucken, wie viel ausgegeben wird. Ich bin zuständig für den Bereich Bildung und Forschung. Wir kümmern uns zum Beispiel um die Bereiche Ausbildung, Studium oder Weiterbildung. Gerade haben wir etwa 2 Millionen Euro mehr für Alphabetisierungskurse an Volkshochschulen (VHS) verhandelt.

Deshalb freue ich mich, dass Sie mich einladen!

Unsere Frage: Wie viele Geschwister haben Sie?

Wiebke Esdar: Ich habe einen Zwilling Bruder und einen jüngeren Bruder.

Unsere Frage: Sind Sie in Deutschland geboren?

Wiebke Esdar: Ja, ich bin Bielefelderin und Deutsche. Ich bin im Franziskus-Hospital geboren worden.

Unsere Frage: Wie haben Sie Lesen und Schreiben gelernt? Ist es Ihnen leichtgefallen?

Wiebke Esdar: Ich habe Lesen und Schreiben in der Hellingskampschule gelernt. Es ist mir leichtgefallen. Da hab' ich Glück gehabt.

Unsere Frage: Wie sind Sie in den Bundestag gekommen?

Wiebke Esdar: Erst habe ich mich lange in meiner Freizeit für Politik engagiert. Ich habe zum Beispiel im Wahlkampf geholfen und Veranstaltungen organisiert. Dann brauchte die SPD in Bielefeld einen neuen Kandidaten oder eine neue Kandidatin für den Bundestag. Es gab viele, die das machen wollten: Die Arbeit macht Spaß, man verdient gut und man kann viel bewegen. Ich wurde von den Mitgliedern der Bielefelder SPD gewählt. Dann habe ich ein Jahr Wahlkampf gemacht. 2017 bin ich dann von den

Unser Interview mit Wiebke Esdar

Cahide, Nafiye, Petra, Rangina

Bürgerinnen und Bürgern direkt in den Bundestag gewählt worden. Jetzt arbeite ich 22 Wochen in Berlin und die übrigen Wochen in Bielefeld.

Unsere Frage: Wie würden Sie mehr Menschen motivieren, zur VHS zu kommen?

Wiebke Esdar: Es muss bekannt sein, dass es die Kurse gibt. Wie bekommt man das hin? Und das Thema muss raus aus der Tabuzone. Wir müssen mehr Verständnis dafür schaffen.

Unsere Frage: Bekommen Abgeordnete Geld, wenn sie bei Sitzungen fehlen?

Wiebke Esdar: Wir bekommen immer unser Gehalt, das nennt man Diät. Wenn wir bei einer Sitzung mit Anwesenheitspflicht fehlen oder vergessen abzustimmen, müssen wir 200 Euro Strafe bezahlen.

Unsere Frage: Kann jeder Abgeordneter werden?

Wiebke Esdar: Ja. Man muss deutscher Staatsbürger und mindestens 18 Jahre alt sein und in Deutschland kandidieren. Eine doppelte Staatsbürgerschaft ist auch möglich. Am besten ist, wenn man von einer Partei aufgestellt wird. Es geht aber theoretisch auch alleine. Dafür muss man Unterschriften sammeln. Gut lesen und schreiben zu können ist keine Voraussetzung, um in den Bundestag gewählt werden zu können. Aber es hilft einem schon bei der Arbeit.

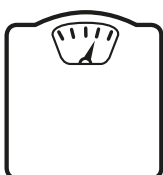
Ein Thema möchten wir gerne noch ansprechen: Wir wünschen uns einfachere Formulare und weniger Formulare!

Danke, dass Sie uns besucht haben! Es hat uns sehr gefreut, Sie kennenzulernen, Frau Esdar! Bleiben Sie so, wie Sie sind.

Das Wort „Diät“

Das Wort „Diät“ hat verschiedene Bedeutungen. Es kann heißen:

Weg zum Wunschgewicht: Ernährung, die beim Abnehmen hilft



Schonkost: Ernährung, die ein Mensch braucht, wenn er eine Krankheit hat



Geld, das Abgeordnete für ihre Arbeit bekommen. Dieses Wort gibt es aber eigentlich nur in der Mehrzahl: Diäten



Wissen Sie es?

Wer trifft sich im Bundesrat?

In welchem Raum des Bundesrats ist das Kunstwerk „Die drei Grazien“?

Wie viele Sitze hat NRW im Bundesrat?

Was ist auf dem Reichstagsgebäude?

Wie nennt man das Gehalt von Abgeordneten?

Wie heißt das berühmte Berliner Kaufhaus?

Was hat Berlin lange in zwei Teile getrennt?

Wie heißt das Gebäude, in dem der Bundestag sitzt?

Wie nennt man die Räume, in denen im Bundestag und Bundesrat alle zusammenkommen?

Wie heißt das Berliner Museum, das es seit 2021 zum Thema Flucht gibt?

Welche fünf Verfassungsorgane gibt es?

Die meisten Antworten kann man in unseren Texten finden. Für die übrigen Antworten kann man zum Beispiel im Lexikon „einfach POLITIK“ der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) suchen: www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/. Antworten zur Kontrolle finden Sie auf Seite 10.

Werbeanzeige



- aktuelle Nachrichten in Einfacher Sprache
- große Schrift, verständliche Texte
- spannende Themen

weitere Infos unter
einfachebuecher.de/Zeitungen/

Spaß am Lesen Verlag
Lesen für alle



Auflösung „Wissen Sie es?“

Im Bundesrat treffen sich Vertreter der 16 Bundesländer. Diese sind Mitglieder der Landesregierungen, zum Beispiel von Bayern oder Nordrhein-Westfalen (NRW).

Das Kunstwerk „Die drei Grazien“ ist in der Wandelhalle des Bundesrats. In der Wandelhalle können sich die Vertreter der Länder beim Gehen austauschen. Die Idee dahinter: Gehen fördert das Denken.

NRW hat im Bundesrat 6 Sitze. Die Bundesländer haben nicht alle gleich viele Sitze. Bundesländer, in denen viele Menschen wohnen, haben mehr Sitze.

Auf dem Reichstagsgebäude ist eine Kuppel aus Glas und Stahl. Besucherinnen und Besucher können über Rampen bis oben in die Kuppel laufen.

Das Gehalt von Abgeordneten nennt man Diäten. Das Wort kommt ursprünglich vom lateinischen Wort „dies“ (= „Tag“). Man könnte also auch sagen, dass die Abgeordneten „Tagegeld“ bekommen. Es hat nichts mit Diäten zum Abnehmen zu tun.

Das berühmte Berliner Kaufhaus heißt KaDeWe (Kaufhaus des Westens). Das KaDeWe ist ein Luxus-Kaufhaus. Es wurde 1907 eröffnet.

Von 1961 bis 1989 wurde Berlin durch die Berliner Mauer in zwei Teile getrennt. Mit der Berliner Mauer

hat die Deutsche Demokratische Republik (DDR) ihre Grenze zu Westberlin in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) gesichert.

Das Gebäude, in dem der Bundestag sitzt, heißt Reichstagsgebäude. Im Alltag wird es auch Reichstag oder Bundestag genannt.

Die Räume, in denen im Bundestag und Bundesrat alle zusammenkommen, heißen „Plenarsaal“. Wenn sich alle Mitglieder dort treffen, nennt man das „Plenum“ oder „Vollversammlung“.

Das Berliner Museum, das es seit 2021 zum Thema Flucht gibt, heißt „Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung“.

Es gibt fünf ständige Verfassungsorgane: Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht. Das sind die wichtigsten Einrichtungen des Staates. Sie sind wichtig, damit der Staat Deutschland gut funktioniert. So wie die Organe des Menschen (zum Beispiel Herz und Nieren) wichtig für den Körper sind.

Berlin

anonym

Wir waren in Berlin in einer großen Gruppe.

Das war mein erstes Mal in Berlin. Es war sehr schön.

Wir waren am ersten Tag in einem Museum, das war ein Jahr alt.

Es waren viele alte Sachen da, von vielen Ländern.

Es ging um den 2. Weltkrieg, viele Menschen mussten ihr Land verlassen.

Nach dem Museum sind wir ins Hotel gegangen.

Das Hotel war auch gut.

Wir waren eine Stunde im Hotel und sind dann in ein Restaurant gegangen. Das Restaurant war nicht so gut.

Danach sind wir zu dritt zum Brandenburger Tor gegangen. Das war sehr schön.

Wir haben viele Fotos gemacht.

Nach dem Brandenburger Tor sind wir müde ins Hotel gegangen.

Der zweite Tag: Wir sind um 6:45 Uhr aufgestanden und zum Frühstück gegangen.

Das Frühstück war sehr lecker.

Um 8:15 Uhr sind wir zum Bundesrat gefahren.

Das war für mich sehr neu und interessant.

Ich habe da auch schöne Fotos gemacht.



Bildnachweis: © Julia

Bildungsausflug nach Berlin

Bea

Wir Kursteilnehmer von der VHS wurden von Wiebke Esdar, der Bundestagsabgeordneten, zu einem Bildungsurlaub nach Berlin für drei Tage eingeladen. Wir haben uns alle am Bahnhof mit unserem Betreuer getroffen, der uns die ganze Zeit mit unserer Reiseführerin bei unserem Bildungsurlaub begleitet hat. Die Reiseführerin hat uns vom Bahnhof in Berlin abgeholt und zu unserem Bus begleitet. Wir wurden anschließend zum „Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ gefahren. Danach konnten wir im Hotel einchecken. Kurze Zeit später sind wir zu unserem vorreservierten Restaurant gegangen und haben lecker gegessen.

Am nächsten Morgen wurden wir nach dem Frühstück vom Hotel abgeholt und zu einem Informationsgespräch im Bundesrat gefahren. Eine Dame führte uns durch das Gebäude. Ich fand die Wandelhalle sehr beeindruckend. Die Künstlerin, die den Raum gestaltet hat, heißt Rebecca Horn.

Danach haben wir eine Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt gemacht, die sich an politischen Gesichtspunkten orientiert hat.

Anschließend sind wir zum Restaurant und haben zu Mittag gegessen.

Später gingen wir gemeinsam in den Bundestag und mussten durch die Sicherheitskontrolle und unsere Taschen abgeben. Wir durften für eine Stunde auf die Tribüne und zuhören, wie die Politiker sich untereinander austauschen.

Zu Fuß zum
Brandenburger Tor
M.M.

Ich war in Berlin. Ich fand Berlin so schön. Vor vielen Jahren war ich schon in Berlin. Damals waren die Gebäude alt und kaputt. Jetzt sind sie schön, der Bundesrat und der Bundestag sind sehr schön.

Wir waren zu Fuß beim Brandenburger Tor und haben Fotos gemacht.

Die Straße heißt „Unter den Linden“. Es gibt viel Wasser in Berlin: 2 Flüsse: die Spree und die Havel und viele Kanäle.

So haben wir Berlin erlebt

Petra: Die Zugfahrt nach Berlin war sehr schön. Das Foto vom Brandenburger Tor ist sehr schön.



Viktoria: Für mich war das Frühstück im Hotel sehr lecker. Das Hotelzimmer war schön ruhig. Ich wäre lieber mehr zu Fuß gegangen, um die Stadt anzuschauen und in Ruhe schöne Fotos zu machen. Den Bundestag in echt zu sehen, war sehr beeindruckend.

Aïcha: Ich fand das Frühstück sehr gut. Es gab frische Brötchen. Es war alles sehr sauber im Frühstücksraum. Im Museum haben wir viel gehört, aber es gab traurige Geschichten. In einem Museum haben wir eine Klanginstallation gesehen und gehört. Die Geräusche haben eine besondere Entspannung bei mir erzeugt.

Robert: Ich fand die Gebäude sehr schön und das Kaufhaus KaDeWe. Ich wäre gern in eine Botschaft reingegangen, um mehr von dem Gebäude zu sehen und den Menschen, die sich darin befinden. Sind sie so angezogen wie wir oder wie bei sich zu Hause?

Asta: Das Frühstück im Hotel war ganz gut. Das letzte Abendessen hat mir nicht geschmeckt. Bei der Stadtrundfahrt mit dem Bus sprach die Dame zu viel. Ich konnte es mir nicht merken. Aber die Dame war sehr nett.



Erinnerungen an unsere Bildungsreise nach Berlin

Aïcha, Jessica, Nafiye, Petra, Rangina

Wir waren im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung. Die Erzählungen von Flucht haben einen starken Eindruck bei uns hinterlassen. Die Museumsführerin wusste sehr viel. Sie hat sehr gut gesprochen und in leichter Sprache erklärt.

Ich erinnere mich an die Stadtrundfahrt in Berlin. Am Freitag sind wir zum Kaufhaus des Westens (KaDeWe) gefahren. Wir haben viele Botschaften von verschiedenen Ländern gesehen. In Berlin zu sein hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe viele neue Sachen gelernt.

Ich erinnere mich an den Bundesrat. Ich denke zuerst an die Wandelhalle und „Die drei Grazien“. Eine Frau hat uns viel erzählt.

Das Kunstwerk „Die drei Grazien“ ist ein Symbol für die drei Gewalten.



Im Bundesrat: Hier sieht man einen Teil des Kunstwerks „Die drei Grazien“.

Berlin hat uns sehr bewegt. Überall sind Menschen für die Freiheit gestorben. Wir waren erschrocken über die Geschichte und wir haben viel mitgeföhlt. Wir haben Angst vor Krieg.

Die Reise nach Berlin war sehr schön. Ich war sehr glücklich, als wir in den Bundestag gegangen sind, und hätte noch viel länger zuhören können. Es war sehr schön, die Treppe hochzugehen, auf der Tribüne zu sitzen und zuzuhören, was die Politiker reden. Die Abstimmung war sehr spannend. Als wir aus dem Bundestag rausgegangen sind,



Überall sieht man die Vergangenheit: In der Nähe von unserem Hotel standen Reste der Mauer, die Berlin von 1961 bis 1989 in Ostberlin und Westberlin getrennt hat.

habe ich die Wand berührt. Es hat sich gut angefühlt. Das Hotel war auch in Ordnung und das Essen war gut. Ich bin dankbar und sowieso: „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.“ Das tollste war das Brandenburger Tor. Ins Museum zu gehen, die alten Häuser zu sehen – das war traumhaft! Ich habe mich auch gefreut, Trabbis zu sehen. Nach 1990 habe ich den ersten Trabbi in Bielefeld gesehen.



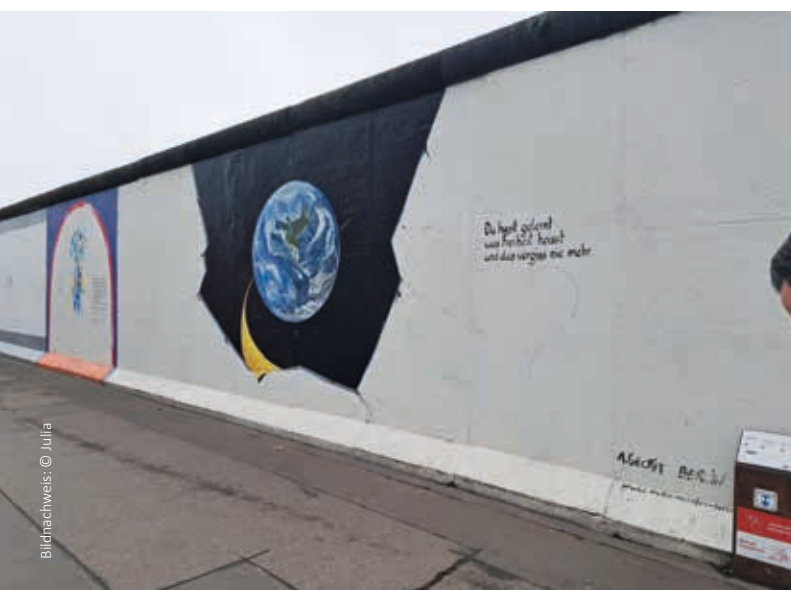
Gute Lage: Unser Hotel war sehr zentral am Checkpoint Charlie.



Stadtrundfahrt: Wir haben Berlin viel aus dem Bus heraus gesehen und fotografiert. Hier sieht man den Bundestag.

Da ging ich am Ravensberger Park entlang und auf einmal kam ein Trabbi vorbeigefahren. Ich drehte mich um und war verliebt.

Ich bedanke mich beim Bundespresseamt, das mir eine Reise nach Berlin ermöglicht hat, und beim Wahlkreisbüro, das alles so toll organisiert hat. Ich hätte mir die Bildungsreise nie leisten können. Ich war glücklich, in Berlin zu sein!



Kunst auf der Mauer: Wir haben uns einen Teil der Berliner Mauer angesehen, auf den Kunstwerke gemalt wurden.

Besuch des Bundestages in Berlin

Rangina, Nafiye

In Berlin gibt es viel zu entdecken und zu besichtigen. Nicht zu übersehen sind die Siegessäule, das Brandenburger Tor, das Kaufhaus des Westens und ein Stück der Berliner Mauer.

Ruhig sitzen wir im Bus, fahren am Brandenburger Tor vorbei zum Reichstagsgebäude.

Erwartungsvoll betreten wir den Sicherheitsbereich des Reichstagsgebäudes. Sicherheitskontrollen sind hier eine wichtige Angelegenheit. Taschen, Mäntel, Rucksäcke werden durchleuchtet. Tonlos nehmen wir unsere Sachen zurück und laufen durch die langen Gänge des Gebäudes.

Sehr ruhig betreten wir den Plenarsaal des Bundestages. Sprachlos und konzentriert hören wir die Reden der Politiker. Ruhelos rennen einige durch den Saal während der Plenarsitzung. Laute Rufe zwischendurch. Es ist eine spannende und interessante Veranstaltung. Genau beobachten wir das Geschehen.

Nach einer Dreiviertelstunde verlassen wir schweigend den Plenarsaal. Leider können wir die Kuppel des Bundestages und die Besucherterrasse nicht betreten.

Nun werden wir von der Bundestagsabgeordneten Wiebke Esdar empfangen. Natürlich fragen wir nach den Aufgaben der Bundestagsabgeordneten. Nachher, zum Schluss der Veranstaltung, gibt es noch ein Foto mit Frau Esdar.

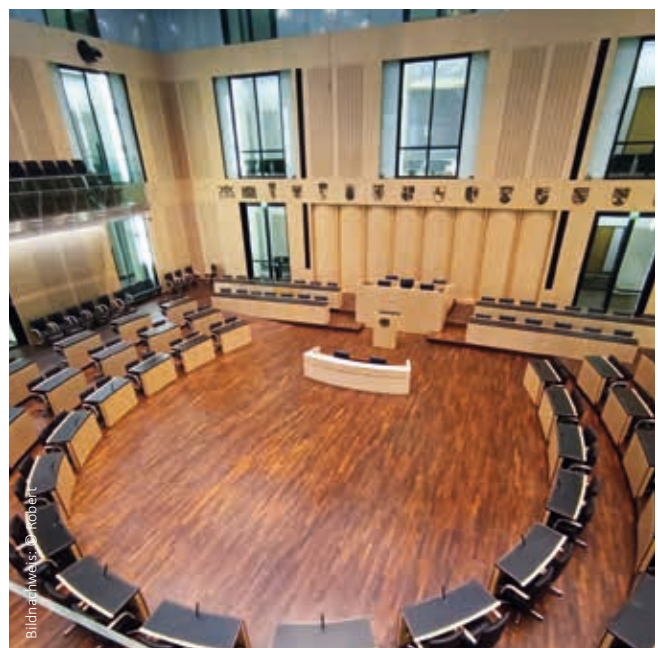
Redselig steigen wir in den Bus und freuen uns auf den nächsten Programmpunkt.

Unser Eindruck von Berlin

Asta, Petra, Robert

Vom 25.01. bis zum 27.01.2023 waren wir in Berlin. Wir hatten eine Einladung von Frau Wiebke Esdar aus der SPD bekommen.

Von der VHS Bielefeld sind 19 Personen mit dem Zug nach Berlin gefahren.



Berlin mit allen Sinnen

Aïcha, Cahide, Jessica, Nafiye, Petra

Zuerst haben wir eine Ausstellung zum Thema „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ besucht. Es war sehr interessant und eindrucksvoll.

Am nächsten Tag waren wir im Bundesrat. Das war ein sehr altes, historisches Gebäude, das neu gestaltet wurde, mit hohen Decken.

Die Wandelhalle fanden wir besonders interessant und schön und auch das Kunstwerk von Rebecca Horn.

Wir wurden von einer sehr netten Dame über die Aufgaben des Bundesrats informiert. Im Bundesrat sind alle Bundesländer vertreten. NRW hat 6 Sitze, weil hier bei uns die meisten Einwohner leben. Im Bundesrat entscheiden die Länder über die Politik und die Gesetzgebung mit.

Berlin begegnet uns freundlich, verblüffend, lebendig und interessant.

Die Stadt sieht aus wie eine Schönheit aus Tausendundeiner Nacht. Wir sehen sie uns an wie eine Kunstaussstellung: voll, außergewöhnlich, bunt und erstaunlich sauber.

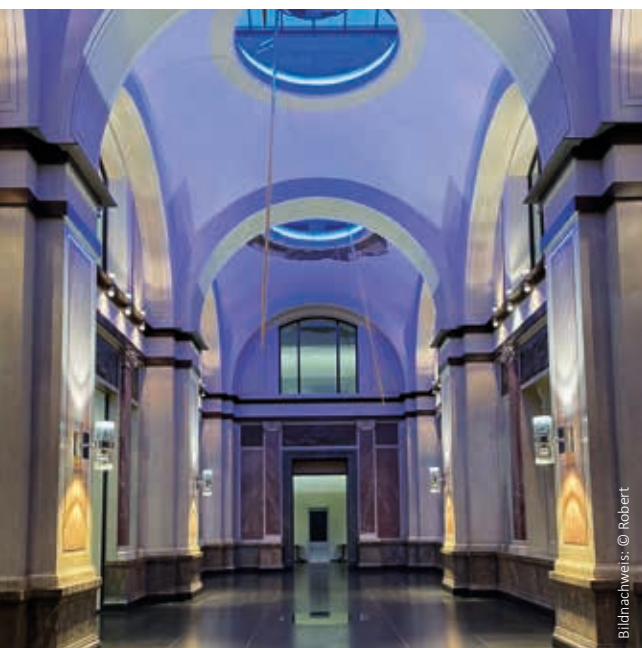
Berlin riecht nach Asche der Vergangenheit und gleichzeitig riecht Berlin frisch und orientalisches.

Berlin klingt wie eine bunte Trommel, wie eine Klangschaale. Berlin hört sich fremd und laut an, nach Liedern von Marlene Dietrich und wunderbar. Berlin klingt für uns nach Stadtführung und hunderten Sprachen.

Berlin fühlt sich rau an. Berlin fühlt sich an wie Stein und Putz, der lebendig wird. Wir können in Berlin die Geschichte spüren.

Berlin schmeckt gut und multikulturell. Wir sind satt von Berlins Schönheit.

Berlin rauscht wie ein Kinofilm an uns vorbei. Wir fühlen uns sicher, verzückt, erstaunt, unbeschwert, glücklich, erschrocken, leicht und nachdenklich. Wir sind in netter Runde mit anderen Frauen. Die Stadt gibt uns das Gefühl, dass wir zur Ruhe kommen können.



Bildnachweis: © Robert

Vorstellung des Buches „Edith Piaf – Ich singe um mein Leben“

Anne, Oskar, VHS Ravensberg



Das Buch wurde von Marion Döbert geschrieben und im „Spaß am Lesen Verlag“ veröffentlicht. Die Autorin erzählt die bewegende Lebensgeschichte der berühmten Chansonsängerin Edith Piaf.

Edith Piaf wird unter dem Namen Edith Gassion 1915 in Paris geboren. Die Eltern kümmern sich nicht ausreichend um ihre Tochter. Edith wächst zeitweise bei ihrer Großmutter in einem Bordell auf. Später lebt sie einige Jahre bei ihrem alkoholkranken und gewalttätigen Vater. Mit 15 Jahren verlässt sie ihn. In Paris verdient sie

ihr Geld als Straßensängerin. Ein Kabarettbesitzer ist beeindruckt von ihrer großartigen Stimme, Edith darf in seinem Kabarett als Sängerin auftreten. Sie hat zunächst kleine Erfolge und später wird sie berühmt. In ganz Europa und in Amerika hat sie Bühnenauftritte. Das Publikum ist begeistert von der leidenschaftlichen Sängerin mit der großen Stimme. Edith Piaf ist auch bekannt für ihren Einsatz und die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

Das Privatleben der Künstlerin ist nicht so glücklich. Sie hat viele Liebschaften. Stets ist sie auf der Suche nach Liebe und Geborgenheit, nach all dem, was sie in der Kindheit nicht bekommen hat. Einige Schicksalsschläge muss sie verkraften. Sie gibt nicht auf und überwindet durch ihren Mut viele Hindernisse und Krisen in ihrem Leben. Trotz schwerer gesundheitlicher Probleme gibt sie weiter Konzerte. Der Gesundheitszustand der Künstlerin verschlechtert sich zunehmend. Mit 47 Jahren stirbt Edith Piaf 1963 in Südfrankreich.

In Edith Piafs Liedern erkennt man ihren eigenen Schmerz und ihre ewige Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe. Obwohl sie nur wenige Jahre die Schule besucht hat, schreibt sie viele Liedtexte selber. Sie schreibt das Lied „La vie en rose“ (Leben in Pink), es bringt ihr Weltruhm ein. Andere bekannte

Chansons von Edith Piaf sind: Non, je ne regrette rien (Nein, ich bereue nichts), Milord, Padam-Padam.

Marion Döbert erzählt die Lebensgeschichte von Edith Piaf sehr einfühlsam. Mit vielen Einzelheiten beschreibt sie das Leben der Künstlerin. Sie hebt hervor, wie Edith trotz ihrer schwierigen Kindheit und vieler Hindernisse in ihrem Leben eine starke Frau wurde.

In dem Buch stellt die Autorin einige Liedtexte der Sängerin vor. Die Texte sind aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. Es ist spannend, den Inhalt dieser Chansons kennenzulernen, weil sie auch die eigenen Emotionen der Leserin/ des Lesers ansprechen.

Die Biografie ist gut verständlich und interessant geschrieben.

Das Buch ist sehr zu empfehlen, wenn man sich für das Leben und die Musik der bekannten Sängerin interessiert und die Geschichte einer starken Frau kennenlernen will.



Lernportal

Deutsch als
Zweitsprache

vhs-lernportal.de

kostenfrei – flexibel einsetzbar – mobil

Grundbildung



Bus- und Bahnstreiks

Jessica

Ich finde das richtig blöd, dass die Busse und Bahnen streiken und ich nirgendwo hinkomme, weil das zu weit ist zum Laufen. 😞

Ich hoffe für mich, dass die nicht so lange streiken. Ich kann ja verstehen, dass die streiken, damit sie mehr Geld und nicht so viel Stress haben. Ja, aber für uns ist das blöd. Wenn man ein Auto hätte, dann wäre das ja egal, aber so ist in dieser Hinsicht für uns oder für mich alles blöd.

Vor allem, dass immer gerade dienstags gestreikt werden muss. Wo das so wichtig für mich ist, dass ich zum Kurs in die VHS fahren kann. Ich mache das gerne und freue mich richtig, dass dienstags unsere Gruppe da ist.

Ein Wort, das mir zu der Gruppe einfällt, ist „holterdiepolter“. Das ist gut und manchmal auch stressig.

Das yezidische Neujahrsfest

Cahide

Am 19. April 2023 haben wir das yezidische Neujahrsfest gefeiert. Auf Deutsch nennt man es auch „Roter Mittwoch“. An diesem Tag dürfen wir nicht duschen oder schwimmen. Man sagt, es bringe Unglück. Stattdessen feiern wir mit unseren Familien und binden bunte Fäden um die Handgelenke und wir schmücken unsere Hauseingänge. Das bringt

Segen ins Haus und in die Familie. Wenn der Faden sich von deinem Handgelenk löst, musst du dir etwas wünschen und den Faden an einen Baum binden. Das bringt dir Glück. Wir färben auch Eier bunt. Das Ei erinnert an die Erde und wir feiern an diesem Tag die Schöpfung durch Gott und den Engel Tausi Melek (deutsch: Engel Pfau).

„Frieren und hungern sollte man nicht“: Erinnerungen an das Leben in der Großfamilie

Manni

Wir waren sechs Geschwister. Kartoffeln wurden bei uns sechzehn Zentner eingekellert.

Wir haben Marmelade eingekocht und Gurken eingelegt.

Aus Obst wurde Saft zum Trinken gemacht, mit Wasser verdünnt und wir waren den Durst los.

Weihnachtsgeschenke

Andreas, Bernd, Kathi, Lydia, Manni

Ich schenke gerne Selbstgebasteltes.

Wir schenken uns nur eine Kleinigkeit. Ich merke mir Sachen, die sich einer wünscht. Sowas verschenke ich gerne.

Ich wünsche mir Gesundheit.

Ich verschenke eine Teebox, Süßigkeiten, Parfum, Karten, Marmelade, Vanille-Likör, Spielgeld und einen kleinen Bus zum Spielen.

Wir schenken uns nichts, weil es oft nicht das Richtige ist. Aber der Tisch ist reichlich gedeckt und die Wohnung ist warm. Wir wünschen uns Gesundheit.

Ich wünsche mir und meiner Familie, meinen Freunden viel Gesundheit.

Ich überlege, einige Gutscheine, Wein, Obstbrand und Pralinen zu schenken.

Ich wünsche mir viel Gesundheit, ein langes Leben und gute Freunde. Außerdem immer satt zu essen, fünf Enkelkinder und einen treuen Hund.



Internationaler Frauentag

Aicha, Cahide, Petra

Wir haben im Kurs erfahren, dass es am 8. März zum Weltfrauentag ein Frauenfrühstück gibt. Wir sind zu dritt dahingefahren. Es war sehr, sehr schön! Es waren afghanische, syrische, türkische, kurdische, deutsche, ukrainische, albanische und marokkanische Frauen dort. Jede Frau hat leckeres Essen aus ihrer Kultur mitgebracht. Wir würden uns wünschen, dass Menschen verschiedener Kulturen öfter aufeinander zugehen würden.



Frauenfrühstück

Was bedeutet Lesen für uns?

Manni, Bernd

Lesen verbinde ich mit
Selbstvertrauen und Bildung.
Lesen fördert die Bildung und das
Allgemeinwissen.

Lesen bedeutet Freiheit.

Für mich ist es die Hölle, zum
Arzt zu gehen

Petra

„Wäre ich doch mal lieber zuhause geblieben!“ Das habe ich schon oft gedacht, wenn ich in einer Arztpraxis saß. Oder ich bin eben gar nicht erst hingegangen. Ich kann jeden Menschen verstehen, der nicht zur Vorsorge geht. Viele Menschen trauen sich nicht zu sagen, dass sie nicht lesen und schreiben können. Wo ist das Problem, mit dem Patienten zu reden oder auch vorne an der Theke? Was nützt das, wenn ich einen Bogen kriege mit den vielen Jas und Neins? Ich kreuze immer nur „Nein“ an und gehe jedes Risiko ein. Nein, nein, nein. Bei „Ja“ müsste ich etwas schreiben. Ich wünsche mir, dass Ärzte sich Zeit nehmen für die Patienten. Der Arzt muss nur drei Minuten mit mir reden und ich könnte ihm meine ganze Krankheitsgeschichte erzählen.

Der Anamnesebogen
sollte bei Einladungen zu
Vorsorgeuntersuchungen immer
dabei sein. Dann kann man sich
zuhause vorbereiten.

Mit diesem Buch lernen wir gerade

Andreas, Bernd, Lydia, Manni

Wie funktioniert das Lastschriftverfahren bei der Bank?

Wie lese ich eine Rechnung? Wer bekommt Elterngeld? Diese und andere interessante Themen findet man im Lernbuch „Schriftkram im Alltag“.



Es handelt von Alltagssituationen, in denen man lesen und schreiben muss. Man kann damit zum Beispiel üben, Formulare auszufüllen. Es gibt Texte und Übungen zu zehn Bereichen: Ordnung, Bank, Post, Wohnung, Arbeit, Gesundheit, Kind, Versicherung, Bildung und mobil.

Wir finden „Schriftkram im Alltag“ hilfreich. Vieles wird gut erklärt. An einem Kursabend haben wir geübt, Überweisungen auszufüllen (Seite 12). Eine Teilnehmerin konnte das Gelernte direkt am nächsten Tag anwenden: Sie bekam Post vom Arzt und musste einen Überweisungsbeleg ausfüllen.

Titel:	Schriftkram im Alltag. Ein Info-Heft mit Übungsaufgaben in einfacher Sprache
Autorin:	Nadine Engel
Erscheinungsdatum:	2020
Herausgeber:	VHS Oldenburg, gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Umfang:	116 Seiten
Genre:	Lernbuch / Unterrichtsmaterial
Wo findet man „Schriftkram im Alltag“ im Internet?	abc-projekt.de

Meine Kastanienblatt-Beleuchtung

Kathi

Ich habe mir eine Beleuchtung aus Holz gebaut. Sie hat die Form von einem Kastanienblatt. Hinten leuchtet eine Lichterkette und vorne ist Platz für drei Kerzen. Ich beschreibe euch, wie ich sie gebaut habe.

Zunächst habe ich draußen ein Kastanienblatt gesucht, als Vorlage. Ich habe das Kastanienblatt dann auf die Größe einer Holzplatte übertragen. Dann habe ich das Kastanienblatt ausgesägt und die Kanten geschliffen. Im nächsten Schritt habe ich ein langes Holzstück in drei Teile gesägt und geschliffen. Anschließend habe ich die Holzstücke angemalt.

Aus einer Holzplatte habe ich den Fuß für das Gestell angefertigt. In der Mitte habe ich zwei Löcher gebohrt und eine Verbindung zwischen den Löchern ausgefräst.

Zwischen den beiden Löchern habe ich im selben Abstand weitere zwei Löcher gebohrt. Ich habe nun aus einem Holzstab zwei gleichlange Dübel gesägt. Diese habe ich in die zwei äußeren Löcher der Befestigung gehämmert.

Auf der Rückseite vom Kastanienblatt habe ich eine Schablone auf ein Papier gemalt, um zu gucken, an welche Stellen die Lichter positioniert werden sollen.

Danach habe ich einen breiten Bogen ausgesägt, der etwas schmäler als das Kastanienblatt ist.

Die Position der Lichter habe ich mit einem roten Edding auf den Bogen übertragen.



Zwischen den roten Linien habe ich mittig Löcher gebohrt.

Später habe ich den Holzbogen mit Schrauben auf der Rückseite vom Kastanienblatt festgeschraubt.

Nun habe ich das Kastanienblatt zum Test in den Fuß gesteckt. Ich habe die Fußplatte dann schwarz, das Kastanienblatt rot und braun angemalt.

Die Fußplatte wurde von unten angeschraubt.

Als Nächstes habe ich die Stellen für die Kerzenuntersetzer markiert und Löcher hineingebohrt.

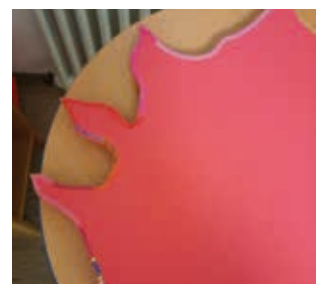
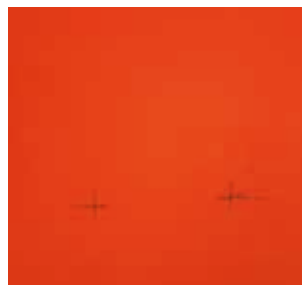
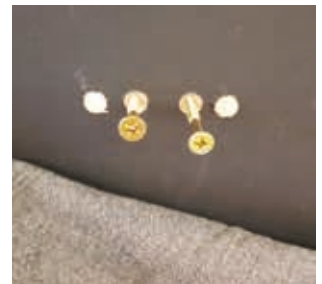
Dann habe ich in die Kerzenuntersetzer mit einem runden Bohrer eine Vertiefung gefräst.

Ich habe vier Löcher gebohrt und weitere kleine Löcher, durch die ich später den Kerzenuntersetzer festschrauben konnte.

Die vier großen Löcher habe ich genutzt, um den ganzen Kreis mit einem Stecheisen zu vertiefen.

Zum Schluss habe ich den Rand des Kastanienblattes mit Glitzersteinen in unterschiedlichen Farben verziert.

An den Bogen auf der Rückseite habe ich nun eine Lichterkette befestigt. Und auf die kleinen Ablageflächen des Kastanienblattes habe ich Teelichthalter aus Glas gestellt. So sieht meine Kastanienblatt-Beleuchtung jetzt aus.



Ein Weihnachtsgedicht

Petra

Auf dem Weihnachtsmarkt trank ich
Glühwein,

mit würzigem Geruch von Anis und
Zimt.

Ein fröhlicher Abend, ein Lichtlein
klein:

Die Stimmung hat gestimmt.

Der Schnee hat die
Wolke gern

Knuddel Knutsch

Die Wolke zieht durch die Lande. Der
Schnee staut sich in den Wolken. Die
Kälte schüttelt den Schnee heraus.
Aber der Schnee lässt sich Zeit. Er
rieselt ganz fein, sanft und doch
kalt auf die Erde nieder. Der Schnee
kuschelt aber doch lieber mit dem
Schnee in der Wolke.

Eine Geburtstagsparty mit
Überraschung bei den Tieren

Kathi

Das Eichhörnchen hat Geburtstag.
Der Bär sitzt gemütlich im
Garten und überlegt, wie er den
Geburtstag vorbereiten soll. Am
nächsten Tag will er sich mit allen
Tieren im Wald treffen. Um alle
zusammenzutrommeln, ruft der
Bär mit einem Megafon durch den
Wald: „Kommt zusammen, Tiere!“ Er
schlägt vor, eine Party zu planen.

Eiskönigin in elf Wörtern

Kathi

Eiskönigin
Hamburger Musical
Anna und Elsa
Eissterne glitzern, kalter Schnee
Hammer!

Glitzerabenteuer

Lydia

Eiskönigin
Mein Wochenende
Olaf, der Schneemann
War einfach super schön!
Glitzerabenteuer

Was ist ein Elfchen?

Ein Elfchen ist ein Gedicht. Es
besteht aus elf Wörtern.

In der ersten Zeile steht ein Wort,
in der zweiten Zeile stehen zwei
Wörter, in der dritten Zeile stehen
drei Wörter, in der vierten Zeile
stehen vier Wörter und in der fünften
Zeile steht wieder ein Wort.

Mit Gedichten kann man seine
Gefühle und Gedanken ausdrücken.
In den kurzen Elfchen nutzt man
dafür oft nur einzelne Wörter
oder halbe Sätze und fast keine
Satzzeichen.

Der Apfel

Aicha, Cahide, Nafiye, Petra



Herausgeber:

Volkshochschule der Stadt Bielefeld

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Tel.: 0521 / 51-2222

V.i.S.d.P.: Dr. Karin Gille-Linne

Ausgabe 02 | September 2023

vhs-bielefeld.de

